

## Was bleibt - meine Schlaglichter vom Achberger FestSymposium 2019

Im Mittelpunkt von Hildegard Kurts eröffnender FESTbetrachtung stand eine Rose. Aus dieser normalen heutigen "Industrie"rose schaffte sie es - durch Hineinversenken in das Wunder pflanzlich-organischer Entwicklung einerseits und andererseits heutiger gärtnerisch-wirtschaftlicher Hintergründe - in klaren Konturen "herauszuholen" nicht nur die gesamte derzeitige Misere weltweiter profitorientierter Produktionsprozesse, sondern auch eine hoffnungsvolle Zukunftsperspektive: sich zwar langsam anbahnend und vorbereitend kommt mit dem Erblühen schließlich doch überraschend schnell eine völlig neue Qualität in die Welt. Solch lang erwartete und bisherige Krusten aufbrechende gesellschaftliche Metamorphose steht uns bevor - ein wahres FEST!

Simon Neitzels Workshop "Permakultur" brachte echte direkte Erdberührung und Einfühlung in die Grundbedingungen des Pflanzenwachstums. Das Draußen-Betätigen war allen willkommene Abwechslung zum reinen Drinnen-Zuhören. Groß war das Staunen über die örtliche Vielfalt der Kräuter und deren Nutzbarkeit sowie darüber, wieviel sich gemeinschaftlich in relativ kurzer Zeit an Gestaltung und Veränderung erreichen läßt, selbst wenn man nur mit bloßen Händen und einfachstem Werkzeug arbeitet.

Albert Schmelzers 100-Jahre-Rückblick führte uns die Zeitumstände gegen und nach Ende des 1ten Weltkriegs vor Augen. Zwischen letzten Kriegshandlungen und verschiedenen revolutionären Prozessen versuchte Rudolf Steiner seine Dreigliederungsimpulse zu platzieren. Nach einer informativen Phase und dem Aufbau einer Bewegung kam als dritte Phase eine Umorientierung in Richtung auf Einzelinitiativen, denn für die Dreigliederung als Gesamtkonzept waren Zeit und Menschen noch nicht reif!

Ingrid Feustel & Ronald Wüthrich ließen uns in ihrer Gruppenarbeit nacherleben, wie Rudolf Steiner in den 30 Jahren vor der Dreigliederung in 3 Schritten die grundlegenden sozialen Gesetzmäßigkeiten "herausmeißelte" und in Worte goß. Die zunächst vorgegebenen Verbände von Familie, Stämmen, Völkern geraten durch erwachendes Individualbewußtsein unter Spannung; Verwerfungen, schließlich Ausbruch und Auseinanderbrechen sind die Folge. Die anfangs automatisch vorhandene Orientierung der eigenen Arbeit am optimalen Nutzen der Mitmenschen muss nun bewußt aus persönlicher Entscheidung ergriffen werden, soll das Wohlergehen der Gesamtmenschheit einschließlich des eigenen nicht verloren gehen. Dabei werden Absprachen, Vereinbarungen nötig. Diese erfordern wirkliche Begegnung von Individuen, Wahrnehmen des Gegenübers, nur möglich im befristeten wechselseitigen "Ausschalten" des eigenen Gedankeninhalts und vollen Einlassen des Denkkzusammenhangs des Anderen. (Soziologisches Grundgesetz 1888, Soziales Hauptgesetz 1905, Soziales Urphänomen 1918)

Im Programmpunkt "Freie Initiative" war ich mit einem interessierten Fünfergrüppchen unterwegs zur "Wanderung von Paderborn nach Nürnberg". Anhand von zwei etwas unterschiedlichen Drei-Hasen-Logos machten wir uns (ohne Stiefel und schweres Gepäck !-) gedanklich auf den Weg, suchten Ansätze der Wandlung von herkömmlicher Gesellschaftsform mit Bluts- und/oder Territorialbindung hin zur freien Beitrittsgemeinschaft selbständiger Individuen - einer möglichen Form des sozialen Organismus der Zukunft. Dabei war eindeutiger Schwerpunkt der Hase an sich, seine Eigenschaften und sein Wesen sowie das Werk von Joseph Beuys zum Thema Hase.

Konkret Gestalt angenommen hat bereits die Vision des Hof Pente, die Tobias Hartkemeyer als Impulsbeitrag vorstellte, aktuell wird die solidarische Landwirtschaft dort um eine eigene Schule erweitert. Die Entwicklung des Projektes werde getragen von der gesamten Hofgemeinschaft, rein unternehmerische Entscheidungen könne verantwortlich aber nur er selbst treffen. Die Frage nach dem Wie bei Beschlussfassungen spielte auch in weiteren Beiträgen von Fedelma, Gina und Simon von der 'Demokratischen Stimme der Jugend' eine zentrale Rolle. Jugendrat und Kinderwahlrecht sollen Verkrustungen und Einseitigkeit aufbrechen. Die DSdJ begrüßt ausdrücklich die aktuelle Breite der weltweiten FridaysForFuture-Bewegung, kritisiert aber über die Klimathematik hinaus auch tiefer liegende Schwächen unseres Systems und sucht Lösungsansätze.

Anschließend Aufstieg (inzwischen gewohnter Ortswechsel dieser drei Tage) von der unten im Dorf gelegenen Achberghalle hinauf auf den vorgelagerten Hügel zum FESThöhepunkt beginnend mit dem Abendessen - dabei trotz kühler Regenwolken kurzzeitig abendbesonnte, grandiose Blicke hinunter zum See und hinüber auf die frisch-beschneiten Schweizer Berge. Nach dem Nachtisch und Umbau: Bühne frei für Serena (Cello+Gesang) und Jared (Gitarre+Gesang) von thestringbeanparty.com, die es verstanden, nicht nur die "3gliederung" sondern auch sich selbst charmant-humorvoll auf die Schippe zu nehmen. Mit ihrem breiten Swing-Blues-Jazz-Folk-Country-Programm stellten sie aber auch ihr handwerklich-musikalisches Geschick unter Beweis, die publikums-diskursiv gestaltete Darbietung mündete in mehrfache Versuche von Zuhörer-Volx-Abstimmungen. Gespielten, hintergründigen Witz, sprachliche oder innere Widersprüche ließen sie bewusst offen stehen: so boten sie an, auch ohne Applaus und Zugabe-Rufe weitere Stücke vom Stapel zu lassen, obwohl ihre eigentliche Vorliebe unstrittig "Bohnen-Partei-Abstimmungen" mit "klatschenden Händen und trommelnden Füßen" gilt!

Wieder Szenewechsel und Umbau: DJ Rainer startete drinnen eine Tanzrunde mit Schwerpunkt Tango, draußen legte DJ Bebbo an der Freiluft-Jugendbar und für die Tänzer in der feucht-kalten Zeltkuppel auf. An der wärmestrahrenden Feuerschale wurde noch bis weit in den Morgen tiefschürfend diskutiert oder einfach locker gschwädsd!

Der Sonntagvormittag brachte nochmal verschiedenste warnende aber auch hoffnungsvolle Ausblicke auf die nächsten 100 Jahre Dreigliederung seitens des Podiums wie aus dem Publikum - punktuelle Weiterentwicklungen wurden genannt, ebenso Europa (bevorstehende Wahl), Jugendprotest und die große Politik. Mir besonders wichtig war Gerald Häfner, der den Bezug zum Ort des FESTES bewußt machte und daran erinnerte, dass hier die 3-stufige Volksgesetzgebung entwickelt und von hier aus in die Öffentlichkeit und bis in den Bundestag getragen wurde. Das "Abstimmungs"-Bein im Art.20,2 (das zweite unserer Demokratie neben dem Standbein "Wahl") ist auch nach 70 Jahren Grundgesetz eine nach wie vor offene Aufgabe unserer Verfassung! Abgerundet wurde das Fest von den bewegenden Berichten und Wünschen der Kinder und Jugendlichen aus der "Jugendwerkstatt" - und mit sehr viel Applaus bedacht.

Noch zu erwähnen der Rahmen:

Viz Michael Kremietz' morgendlicher gemeinsamer Spaziergang nach Innen war Kraftquell für den Tag, für leibliche Stärkung und Atmosphäre sorgte das Humboldtthaus; das Ganze wurde getragen unter Leitung von Annette Rappfrau und Rainer Rappmann von einem wundervollen kleinen Team. Ihm und allen sonstigen Mitwirkenden sowie den anwesenden Gästen ein herzliches DANKEschön für das wundervolle Beisammensein!

Nürnberg, 1. Juni 2019, **Christoph Ernst** (Dreigliederungsverband KomeT)